

- Die grosse Vernetzung

- Was gab der grossen Vernetzung ihren Schub
Die Genuesen waren einer der Knotenpunkte, der Inseln des kapitalistischen Archipels. Speziell bei ihnen war, dass das Kaufmannskapital eine wichtige Rolle in einem relativ übersichtlichen Staatsgebilde darstellte. Diese Kaufleute konnten sich im Verbund mit der portugiesischen Krone auf den Weg entlang der afrikanischen Westküste machen
- Die Richtung entlang der afrikanischen Küste war bedingt durch das Ziel mit dem damaligen asiatischen Zentrum des Welthandels – Indien, China - einen direkten Kontakt zu etablieren
- Beim Aufbau der Vernetzung der bestehenden bereits starken Inseln – Surat – entstehen neue Inseln mit grosser Wirkung und Ausstrahlung: Potosi, die Kapverden; in beiden Fällen
 - **Reichtums Erzeugung mit brutaler Ausbeutung** der Arbeitskräfte Sklaven und Zwangsarbeit
 - Grosse **Reichtums Anhäufung**
 - **Weltweite Wirkung:** Expansion des Sklavenhandels und des Welthandels dank dem Silber
- Die Expansion erfolgt stets als ein Kombination von kommerziellem Angebot und bewaffneter Macht
- Institutionell: Europäische Herrscher sind viel abhängiger vom Handelskapital als in anderen Weltregionen, was sie hellhöriger macht für die Bedürfnisse der Kaufleute
- Imperiale Expansionen gab es schon früher – neu ist, dass das gestohlene Gut in die Akkumulation des Handelskapital einfliesst
- Diese Parteiergreifung der europäischen Staaten verschiebt die Gewichte: die Kaufleute in Asien und Afrika werden geschwächt, da sie die Unterstützung ihrer Herrscher nicht erhalten.

- Die Umgestaltung der Landwirtschaft

- **Barbados:** die Verbindung von
 - Englischem Kapital
 - Afrikanischer Sklavenarbeit
 - Freiverfügbarem Land
 - Das Boom Produkt Zucker
- Ergibt eine **fabelhafte Rendite** von jährlich 40-50% auf dem eingesetzten Kapital. Revolutionär: **alles notwendige** (Land, Arbeit, Nahrungsmittel, Kleidung etc.) werden **auf dem Markt** eingekauft, auch das Produkt gelangt auf den Markt
- Die Kaufleute, das Handelskapital, ist auch in den übrigen Weltregionen interessiert in den landwirtschaftlichen Bereich einzudringen. Chancen: der feudale Grundbesitz in GB ist z. Teil verschuldet und muss verkaufen. Die neuen Eigentümer umzäunen die Allmenden und bewirtschaften sie auf ihre Rechnung. Es gibt Widerstand.
- Die Umstellung im ländlichen Raum benötigt **Zwang:** durch Entzug der Existenzgrundlagen und zur Schleifung des Widerstandes.
- Der Prozess findet weltweit statt – aber die Europäer haben den Vorteil der Staatsmacht an ihrer Seite.

- **Die Intensivierung der industriellen Produktion 1600-1750**

- Die Zunahme der weltweiten Nachfrage führt das Handelskapital zur Suche nach **Steigerung der Produktion**. Das Gewerbe durchläuft einen Wandel, bei dem das Handelskapital das Tempo bestimmt
- Die **Zünfte** bilden eine Welt der Stabilität ab – das Kapital **weicht auf's Land** aus
- Viele Bauern sind auch Handwerker sind und nehmen gerne Zusatzverdienst.
- Dadurch dringt die Geldwirtschaft in die landwirtschaftliche Produktion ein
- **Protoindustrialisierung**: Produktion Hand in Hand mit dem Kaufmans-Kapital, welches Rohmaterial stellt und Fertigprodukte übernimmt.
- Die Protoindustrialisierung findet weltweit Anwendung, grösste Verbreitung in China
- Neben der dezentralen Produktion wird auch in konzentrierter Form investiert in Minen, Brauereien, Textilfabriken; gross bei Arsenalen, Waffenproduktion, Werften
- Mit dieser Entwicklung breitet sich Lohnarbeit weltweit aus
- Die Protoindustrie führt nicht zur Industrie

- **Der perfekte Sturm**

- Die Merkmale der Revolution entwickeln **weltverändernde Kraft**
 - Die grosse Vernetzung u Umgestaltung des ländlichen Raumes
 - Protoindustrialisierung und Kommerzialisierung
 - Zunehmende **staatliche Macht**
 - Unglaubliche Wachstumssteigerung außereuropäischen Handels
 - Die Transformation des ländlichen Raumes in der Karibik **verändert die Hierarchien**: in Ste. Domingue landen mehr Schiffe 1789 als in Marseille
 - Schweizerkaufleute sind im Sklavenkomplex gut vertreten: in Plantagen, Sklavenhandel, Produktion von Stoffen für die Sklaverei
- Der **Sklaverei Komplex treibt die Wirtschaft Europas** an
 - Das Gold der Sklavenarbeit Brasiliens landet in GB, stärkt das £
 - Briten ziehen 1760/70 2.5 Mio.£ Jahresgewinn aus Westindien, entspricht ¼-1/3 der Bruttoanlageninvestitionen
 - Erlaubt Dominanz der europäischen über asiatische Kaufleute
- **Staat reagiert stark auf Interessen der Kapitaleigner**, führt immer intensivere Kriege
 - Kapitaleigner sind Machtfaktor auch schon vor bürgerlichen Revolutionen
- Kapitalismus ist auf **Zwang** angewiesen; nicht Ergebnis evolutionärer Expansion sondern von Antimarkt
- Kapitalismus bringt ein **Nebeneinander** welches zusammen gehört:
 - Militarisierung, Versklavung, Diebstahl in fernen Landen
 - Rechtsstaatlichkeit Verträge, Lohnarbeit Privateigentum in Europa
- Die Aushöhlung staatlicher Macht anderenorts führt dazu, dass Europa die Netzwerke der entstehenden Weltwirtschaft dominiert
- **Boston**: der wirtschaftliche Takeoff erfolgt mit der Belieferung von Barbados
 - Die Bostoner **Kaufleute beteiligen sich auch am Sklavenhandel** und den Plantagen - **und** an der **Finanzierung der Harvard** Universität
- Disruption in der weltweiten Baumwollindustrie. Weltmarktführer ist Indien.
 - Europa strebt danach Indien zu kopieren, Innovation
 - Staatliche Maßnahmen: Importverbote, Zölle
- Ideologie: Adam Smith blendet aus, dass Kolonialismus, Monopole, Sklaverei die Grundlage für die Entstehung des Wirtschaftssystems waren. Dies macht ihn zum Helden im triumphalen Selbstbild es Kapitalismus.